

NACHRICHTEN

KIRCHE

**Kinderbibeltage
für Fünf- bis Zwölfjährige**

Meßkirch – Die ökumenischen Kinderbibeltage am 19. und 20. November im Herz-Jesu-Heim für Kinder von fünf bis zwölf Jahren stehen unter dem Motto „Unterwegs zum Licht“. Die Teilnahmegebühr beträgt pro Kind 3 Euro, bei zwei Kindern 5 Euro, ab drei Kindern 7 Euro. Anmeldung und Teilnahmegebühr bis spätestens 5. November im katholischen Pfarrbüro Meßkirch, Telefon 0 75 75/36 20, abgeben.

WORKSHOP

**Neue Mitsing-Lieder
für Gottesdienste**

Meßkirch/Sigmaringen – Einen Workshop „Lieder-Tankstelle“ veranstaltet das Katholische Jugendbüro am Samstag, 13. November, von 14 bis 20 Uhr im Franziskusaal des ehemaligen Klosters Gorheim in Sigmaringen. Die drei christlichen Liedermacher Pater Norbert Becker, Robert Haas und Alexander Bayer bieten unter dem Slogan „Dein Gottesdienst - Deine Musik“ eine Lieder-Auftankstelle an mit neuen Mitsing-Liedern, die sich für gottesdienstliche Anlässe unterschiedlichster Art eignen. Alle Personen rund um die kirchliche Jugendarbeit sind zum gemeinsamen Singen, Auffrischen des eigenen NGL-Repertoires und Kennenlernen neuer Lieder eingeladen. Der Workshop findet von 14 bis 18 Uhr statt, anschließend ist Gottesdienst, Ende gegen 20 Uhr. Die Teilnahme kostet 9,50 Euro. Anmeldung beim katholischen Jugendbüro, Dekanat Sigmaringen-Meßkirch, Telefon 0 75 75/33 28, oder per E-Mail an: info@jubue-sigmaringen-messkirch.de

NOTIZEN

MESSKIRCH

Bildungswerk Meßkirch: Anmeldungen für den Vortrag „Entgiften statt Vergiften“ am Dienstag, 9. November, in der Conradin-Kreutzer-Schule mit Marianne Weigert, werden unter der Telefonnummer 0 75 75/92 52 75 oder 0 75 75/26 47 angenommen. Beginn ist um 19.30 Uhr.

Die AH des SV Meßkirch trifft sich heute um 19 Uhr am Adlerplatz. Gemeinsam wird nach Rohrdorf gewandert, zur Schlachtplatte im Gasthaus Schiff.

Die Feuerwehrabteilung Rohrdorf tritt am Donnerstag, 28. Oktober, um 13.45 Uhr in Uniform an der Kirche zum Seenanamt und zur anschließenden Beerdigung des Feuerwehrkameraden Josef Stier an.

Klare Mehrheit für Bioenergiedorf



Erst nach einer knapp dreistündigen Generaldebatte kam es im Leibertinger Gemeinderat zu den Abstimmungen über den Schritt ins Bioenergiedorfzeitalter.
BILD: STEINMÜLLER

- Zwei-Millionen-Euro-Projekt grundsätzlich beschlossen
- 73 Vorverträge fürs neue Nahwärmenetz im Herbst 2011

VON HERMANN-PETER STEINMÜLLER

Leibertingen – Das Heubergdorf wird im kommenden Jahr den ersten praktischen Schritt in seine neue Zukunft als Bioenergiedorf machen. Dafür legte sich am Montag eine Mehrheit der Gemeinderatsmitglieder mit acht zu vier Stimmen im Rahmen eines Grundsatzbeschlusses fest. Das Zwei-Millionen-Euro-Projekt ist eine der größten Maßnahmen in der Geschichte der Heuberggemeinde. Nach dem Grundsatzbeschluss soll das Nahwärmenetz vom kommenden Herbst an zur Verfügung stehen. Derzeit liegen der Gemeinde 73 von den Immobilienbesitzern unterschriebene Vorverträge vor.

Seit rund drei Jahren beschäftigt sich der Gemeinderat mit dem Thema Bioenergiedorf. Rund drei Stunden lang dauerte am Montag die Diskussion, be-

vor sich die Mehrheit der Räte entschloss, der praktischen Umsetzung des Projekts zuzustimmen. Damit füllten sie einen Grundsatzbeschluss. Technische und finanztechnische Details müssen in den kommenden Wochen ausgearbeitet werden.

Ein solches Detail ist die Frage, ob bei der zusätzlichen Heizung Pellets oder Holzhackschnitzel verwendet werden sollen. Denn die Abwärme aus der Biogasanlage beim Bäumle-Hof wird nicht den gesamten Bedarf des Fernwärmenetzes decken können.

Die Schwierigkeit, sich zwischen den beiden Holzbrennstoffarten zu entscheiden, beschrieb Bürgermeister Armin Reitze so: „Die Holzhackschnitzelanlage ist bei der Anschaffung rund 300 000 Euro teurer als die Pelletsheizung.“ Im laufenden Betrieb weicht sich das Blatt dann aber entschieden.

Die Holzhackschnitzelanlage verursacht deutlich weniger laufende Betriebskosten.

Einen weiteren Aspekt warf Jörg Dürr-Pucher, der Geschäftsführer von „clean energy“ ein. Dieses Unternehmen begleitet die Gemeinde bei der Vorbereitung und Umsetzung des Projekts. Dürr-Pucher geht es um die Liefersicherheit. Holzhackschnitzel könne die Gemeinde jederzeit aus ihrem eigenen Wald beschaffen, ohne dabei auf irgendetwas Händler oder Konzerne angewiesen zu sein.

Mit dem Grundsatzbeschluss verbunden ist auch das klare Bekenntnis des Gemeinderats zur Trägerschaft des Nahwärmeversorgungsnetzes durch die Gemeinde. Angesichts des mit dem Projekt verbundenen unternehmerischen Risikos hätten es beispielsweise die Ratsmitglieder Anita Kleiner und Johannes Schalk lieber gesehen, wenn ein privater Unternehmer die Rolle des Trägers übernehmen würde. Dieser Ansicht widersprach Guido Amann. Der

Kreenehntestetter Ortsvorsteher gehörte selbst zu ehrenamtlichen Helfern, die wegen eines möglichen Anschlusses bei den Hausbesitzern versprochen. Amann: „Es gibt viele Mitbürger, die nur dann mitmachen, wenn die Gemeinde für das Netz voll verantwortlich ist.“ Im SÜDKURIER-Gespräch meinte Armin Reitze: „Ein privater Träger mit Gewinnabsicht würde sicherlich einen um zehn bis 15 Prozent teureren Wärmepreis berechnen.“

Die Finanzierung des 1,96 Millionen Euro teuren Projekts sieht so aus, dass nach Abzug von rund 400 000 Euro an staatlichen Zuschüssen noch 1,6 Millionen Euro als Kredit aufgenommen werden müssen. Während der Diskussion entspann sich zwischen Ratsmitglied Armin Beck und Jörg Dürr-Pucher ein Disput darüber, ob dieser Kredit in 20 Jahren zurückgezahlt werden kann oder nicht. Schließlich erstellte Armin Reitze eine Excel-Tabelle und wies nach, dass der Kredit in zwei Jahrzehnten zurückgezahlt ist.

Fischbild und Urkunde zum Jubiläum

Sportfischerverein Wasser feiert 25-jähriges Bestehen

Sauldorf-Wasser – Fast genau auf den Gründungstag vor 25 Jahren begrüßte der Vorsitzende Hubertus Fischer Schatzmeister Willi Seitz vom Landesfischereiverband Südwürttemberg-Hohenzollern, Bürgermeister Wolfgang Sigrist aus Sauldorf, den Gemeinderat Christian Walter aus Sauldorf sowie die Mitglieder und deren Ehefrauen. Der Vorsitzende gab einen Überblick über die Geschichte des Vereins und stellte die derzeit acht Mitglieder und ihre Funktion im Verein vor. Außerdem schilderte er laut Pressemitteilung die Vorzüge und Probleme der rund zehn Kilometer langen Vereinsgewässer.

Am Beispiel einer Sitzgruppe für Wanderer nahe am Vereinsgewässer, die durch den Verein gepflegt wird,



Gruppenbild mit Gründern (von links): Anton Stengele (Jugendwart), Bürgermeister Wolfgang Sigrist, Hans Fleckenstein (Gründungsmitglied), Horst Späth (Gründungsmitglied und stellvertretender Vorsitzender), Kurt Schober (Gründungsmitglied und Kassierer), Willi Seitz (Schatzmeister Landesfischereiverband), Christian Walter (Gemeinderat) und sitzend Hubertus Fischer (Vorsitzender).

zeigte Hubertus Fischer, dass sich die Vereinsaktivitäten nicht nur auf das Angeln selbst und den Fischbesatz erstrecken.

Willi Seitz würdigte das Engagement

des Vereins. Als Ehrengabe des Landesfischereiverbands überreichte er dem Vorsitzenden ein Fischbild. Als zweite Anerkennung für 25 Jahre Vereinsleben übergab er die silberne Ehrenmedaille

des Verbands deutscher Sportfischer. Seit zeichnete im zweiten Teil seines Vortrags fünf Mitglieder für langjährige Aktivitäten wie zum Beispiel Vorstandsarbeit oder der Vereinsgründung mit dem silbernen Ehrenzeichen des Verbands deutscher Sportfischer aus: Hubertus Fischer, Bichtlingen, Hans Fleckenstein, Meßkirch, Kurt Schober, Krumbach, Horst Späth, Bichtlingen, und Anton Stengele, Rohrdorf.

Bürgermeister Wolfgang Sigrist bedankte sich im Namen der Gemeinde und des Gemeinderats für die geleistete Arbeit innerhalb des Vereins, aber auch für die ehrenamtlichen Tätigkeiten für die Gemeinde und die allzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit. Er unterstrich auch die wichtige Funktion der Überwachung der Gewässerqualität durch den Verein. Wie gut das Wasser ist, zeige sich daran, dass wieder Krebse im Vereinsgewässer gefunden wurden.



Wenn Clown Benji wie am Sonntag im Sauldorfer Bürgerhaus das Kommando führt, sind die jungen Sänger vom Kinderchor „laut-los“ tatsächlich „lautlos“ und warten gespannt auf den nächsten Gag. BILD: STEINMÜLLER

Clown Benji sorgt für Stimmung im Saal

Kinderchor des katholischen Kirchenchors der Seelsorgeeinheit feiert zehnjähriges Bestehen im Bürgersaal

Sauldorf (hps) 70 Kinder und sechs Betreuer feierten am Wochenende ganz groß Geburtstag. Der Kinderchor des katholischen Kirchenchors der Seelsorgeeinheit Sauldorf feierte mit einem Gottesdienst und anschließendem Festnachmittag im Sauldorfer Bürgerhaus sein zehnjähriges Bestehen.

Für den Gottesdienst hatten sich die alten und jungen Sänger etwas Besonderes einfallen lassen. Sie gestalteten gemeinsam die Messefeier. Die Kinder und Jugendlichen von „laut-los“ um den Altar versammelt, die erwachsenen Sänger auf der Empore. Die beiden

Chöre hatten sich für das Liedgut aus dem Heft des Kirchenmusiktags entschieden, der vor einigen Monaten in Schwenningen stattgefunden hatte.

Pfarrer Martinho Dias Mertola unterstrich in der Predigt die Bedeutung des Gesangs für den Gottesdienst und meinte mit einem humorvollen Seitenhieb auf die Nachbarstadt Meßkirch, dass dort vom Geniewinkel die Rede sei, während in Sauldorf vom „Chorwinkel“ die Rede sein könne.

Das Lob für den Kirchenchor und seine intensive Jugendarbeit, die im „laut-los“-Chor ihren sichtbaren Ausdruck findet, war auch der Faden, den Bürgermeister Wolfgang Sigrist bei seiner Ansprache im Bürgerhaus aufgriff. Der Verwaltungschef unterstrich den hohen Wert des ehrenamtlichen Engagements, ohne die ein 70-köpfiger Kinder-

und Jugendchor schlicht nicht möglich sei.

Warum der Kinderchor bereits seit einem Jahrzehnt existiert und keine Nachwuchssorgen kennt, wurde mit einer Film- und Fotoschau verdeutlicht. Neben der Chorarbeit, die von Volker Nagel und Sabine Hensler geleitet wird, stehen jede Menge Spaß und Action auf dem Terminplan der Nachwuchssänger. Zum Programm gehören neben der Mitgestaltung von Gottesdiensten das Vergnügen im Hallenbad ebenso wie das jährliche Wochenende in der Jugendherberge Wildenstein.

Für viel Spaß im weiteren Verlauf des Nachmittags sorgte der Clown und Pantomimekünstler Benji aus England. Mit seinen vielen Masken und Scherzen hatte er bald den gesamten Saal, Kinder wie Erwachsene, auf seiner Seite.